

18. Jahrh. wurde B viel erweitert. In B fehlt jetzt der Schluss, in A ein Theil des Monats October. Diese Lücke können wir glücklicher Weise gut ergänzen, indem 1647 der Zwiefaltner Mönch Bochenthaler mit staunenswerthem Fleisse und grosser Genauigkeit von dem damals noch ganz erhaltenen A und B eine Abschrift anfertigte und dieselbe mit vereinzeltten nekrologischen Angaben aus ungefähr zwölf anderen Zwiefaltner Handschriften, aus Druckwerken und aus den Todtenbüchern von Weingarten, Muri, Ochsenhausen, Marienberg und Marchthal vermehrte. Diese Zwiefaltner Handschriften sind jetzt sämmtlich verschollen bis auf Bochenthalers 'Missale Mathildis de Nifin', dessen nekrologische Einträge jüngst in SS. XXIV, 829 ediert wurden. Bochenthalers treffliches Werk besitzt nunmehr ebenfalls die Stuttgarter k. öffentliche Bibliothek, wie auch ein weiteres Werk desselben, das *Necrologium novum*, welches er aus den in seinem eben beschriebenen Sammelbande enthaltenen Todtenbüchern herstellte und das durch die Deutung vieler Personen auch jetzt noch wichtig ist. Ich unterscheide in meiner Bearbeitung den Grundstock von A (c. 1080—1140), die Fortsetzungen bis B (c. 1140— c. 1230), die neuen Einträge des 13. Jahrh., die des 14. und die des 15. Jahrh. und bezeichne auch die nur durch Bochenthaler erhaltenen Stücke von A und B. Zugleich theile ich in den Noten die vereinzeltten nekrologischen Notizen mit, welche uns nur dieser Sammler gerettet hat. Die bisherige Ausgabe des Zwiefaltner Todtenbuchs in Hess, Mon. Guelph. ist ungenügend.

Als Hess a. a. O. 133 ff. das *Necrologium* des Klosters Weingarten herausgab, konnte er nicht weniger, denn vier Todtenbücher benutzen. Von denselben standen mir nur zwei, darunter freilich auch das wichtigste (A), zu Gebote. Dasselbe ist in dem Fuldaer Codex enthalten, der auch die Hist. Welfonum enthält, und wurde um 1200 angelegt. Im 13. Jahrh., namentlich im Jahre 1232 kamen viele neue Einträge hinzu. Ich unterscheide demnach den Grundstock (bis c. 1200), und die Fortsetzungen des 13. Jahrh., von denen ich auch die von 1232 besonders bezeichne. Ebenfalls in Fulda befindet sich jetzt ein weiteres Todtenbuch von Weingarten, angelegt in der zweiten Hälfte des 15. Jahrh. Dasselbe ergab aber wenig Ausbeute; es ist kaum mehr, denn eine vollständige Reinschrift von A. Hoffentlich sind auch die andern zwei Todtenbücher von Weingarten, die Hess noch benutzt hat, nicht verloren; sie dürfen in der k. Handbibliothek zu Stuttgart vermuthet werden. Aus einer weitem Weingartner Handschrift der Landesbibliothek Fulda endlich hat Waitz, SS. XXIV, 830 und 832 dort eingetragene vereinzeltte nekrologische Angaben veröffentlicht.

Das Todtenbuch von Weissenau (jetzt im General-